

Zoologisches Forschungsinstitut
und Museum ALEXANDER KOENIG
Bonn

R. ULRICH ROESLER

Ergebnisse der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Institutes

81. Beitrag

Lepidoptera: Phycitidae I (Phycitinae)

Mit 5 Textfiguren

Vor einiger Zeit erhielt ich von Herrn Dr. G. FRIESE die Aufsammlung seiner Albanien-Ausbeute, soweit sie die Phycitinen betreffen. Unter den Tieren befinden sich auch einige, die er bereits 1959 aus Durazzo [Durresi] mitgebracht hat. Für die Überlassung des Materials sage ich Herrn Dr. G. FRIESE, Eberswalde, herzlichen Dank. Die Arten werden in dieser Arbeit in einer neuen systematischen Folge aufgeführt, die demnächst in einem Band der „Microlepidoptera Palaearctica“ näher erörtert werden soll. Unter dem vorliegenden Material befinden sich 25 Gattungen, 34 Spezies, zwei Unterarten und drei Formen in 201 Exemplaren. Von diesen müssen eine Gattung, eine Art und eine Form neu beschrieben werden.

Im Rahmen einer Monographie, an der ich zur Zeit über die Phycitinen arbeite, mußte ich bereits jetzt schon so oft feststellen, daß ungeheuer viele Fehldeterminationen bei Aufsammlungen und Faunenzusammenstellungen vorgekommen sind, daß es sehr schwerfallen würde, wollte ich heute den Versuch unternehmen, festzustellen, welche der hier genannten Arten neu für Albanien sind. Dieser Gesichtspunkt muß vorläufig noch völlig offenbleiben, da praktisch alle Faunenlisten, die bisher existieren, auf ihre Richtigkeit geprüft werden müssen. Daher finden sich in dieser Beziehung im Folgenden keinerlei Angaben.

Zusammen mit der Albanien-Ausbeute erhielt ich von Dr. G. FRIESE noch eine Anzahl Phycitinen aus dem südmontenegrischen Küstenort Ulcinj, die er dort in der Zeit vom 26. V. bis 7. VI. 1960 gesammelt hat. Da dieser Fundort nur wenige Kilometer von der albanischen Grenze entfernt liegt, sind die Angaben in diesem Zusammenhang von Interesse. Die nachfolgend aufgeführten Arten sind auch in der Albanien-Ausbeute vertreten:

<i>Oncocera semirubella</i> (SCOPOLI) f. <i>sanguinella</i>	4 Exemplare
<i>Etiella zinckenella</i> (TREITSCHKE)	2 Exemplare
<i>Acrobasis obliqua</i> ZELLER	6 Exemplare
<i>Delattinia vapidella</i> (MANN)	1 Exemplar
<i>Homoceros sinuellum</i> (FABRICIUS)	2 Exemplare
<i>Rotruda binaevella unitella</i> (STAUDINGER)	1 Exemplar
<i>Rotruda inquinatella</i> (RAGONOT)	6 Exemplare
<i>Ephestia elutella</i> (HÜBNER)	2 Exemplare

Ferner wurden noch folgende Arten bei Ulcinj gefunden, von denen mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sie auch in Albanien vorkommen werden:

<i>Dioryctria splendidella</i> HERRICH-SCHÄFFER	2 Exemplare
<i>Epischmia illotella</i> ZELLER f. <i>obscura</i>	1 Exemplar
<i>Alophia combustella</i> HERRICH-SCHÄFFER	2 Exemplare

Verzeichnis der aus Albanien untersuchten Phycitinae***Selagia spadicella* (HÜBNER, 1796)**[= *janthinella* HÜBNER, 1810—13 = v. *saltuella* MANN, 1862]

Verbreitung: In Mittel- und Südeuropa weit verbreitet und häufig. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Jugoslawien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Lurja östlich Kurbneshi, Maja e Madhe, 1400—1789 m, 19.—24. VII. 1961, DEI.

***Microthrix similella* (ZINCKEN, 1818)**[= *vittabella* GUÉNÉE, 1845 = *contiguella* HERRICH-SCHÄFFER, 1847]

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Rumänien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, lux 14. bis 27. V. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4989 ♀, DEI.

***Hypochalcia athenella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

[= *aeneella* HÜBNER, 1796 = *obscuratus* HAWORTH, 1810 = *tetrix* HAWORTH, 1811 = *ahenalis* HÜBNER, 1825 = *aenealis* HÜBNER, 1825 = *aerealis* HÜBNER, 1825 = *rubiginella* TREITSCHKE, 1832 = *bistrigella* DUPONCHEL, 1836 = *luridella* SCHLÄGER, 1848 = *gianelliella* RAGONOT, 1887 (**syn. nov.**), = *caucasica* RAGONOT, 1893]

Verbreitung: In Europa weit verbreitet und häufig. Bisher kenne ich die Art nur sicher aus der Türkei und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Mali me Gropë, Dolinengebiet, 1350 m, 6. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4903 ♀, DEI.

***Epischnia prodromella* (HÜBNER, 1796)**

[= *prodromalis* HÜBNER, 1825 = *prodromella* DUPONCHEL, 1836 = *umbraticella* DUPONCHEL, 1836]

Verbreitung: Südliches Mittel- und Südeuropa, recht kommun. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 4 Exemplare

1 Ex. Poličan westlich Tomor, *Arbutus-Phillyrea*-Macchie, 500 m, 2.—12. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4901 ♀, DEI;

1 Ex. Poličan westlich Tomor, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, DEI;

2 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI.

***Oncocera semirubella* (SCOPOLI, 1763)**[= *carnella* LINNÉ, 1767 = *carnea* HAWORTH, 1811]

Verbreitung: Europa mit Ausnahme der Polarregion. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Bulgarien, Montenegro, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 26 Exemplare

Es handelt sich hier um eine äußerst interessante Art, die zwar überall sehr häufig, stellenweise sogar massenhaft auftritt, aber durch ihren Formenreichtum zu mehreren Formenbeschreibungen Anlaß gegeben hat. Unter den hier vorliegenden 26 Exemplaren finden sich neben einem Tier der Nominatform 25 Exemplare der forma *sanguinella* HÜBNER.

forma typica

1 Ex. Nordalbanische Alpen, Shalabach-Tal bei Thethi, 900—1200 m, 1. bis 4. VIII. 1961, DEI.

forma *sanguinella* (HÜBNER, 1796)

[= *carneus* FABRICIUS, 1798 = *sanguinea* HAWORTH, 1811]

- 5 Ex. Borshi südlich Vlora, Flußtal des Lumi i Borshit, 14.—27. V. 1961, DEI;
- 2 Ex. Poliçan westlich Tomor, Kulturland, 500 m, 2.—12. VI. 1961, DEI;
- 1 Ex. Poliçan westlich Tomor, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, DEI;
- 5 Ex. Iba unterhalb Krraba, 400 m, lux 17.—22. VI. 1961, DEI;
- 4 Ex. Iba unterhalb Krraba, 400 m, 17.—22. VI. 1961, DEI;
- 8 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI.

***Salebria palumbella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**[= *contubernella* HÜBNER, 1796 = *contubernea* HAWORTH, 1811 = *palumbalis* HÜBNER, 1825]

Verbreitung: Über ganz Europa verbreitet. Von der Balkanhalbinsel kenne ich sie aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Poliçan westlich Tomor, Kulturland, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, DEI.

***Salebria genistella* (DUPONCHEL, 1836)**[= *albariella* ZELLER, 1839 = *albilineella* STAUDINGER, 1859 = *ulicella* HERICH-SCHÄFFER, 1852 = *davisellus* NEWMAN, 1871]

Verbreitung: Eine südeuropäische Art, deren Areal weit in den Vorderen Orient hineinreicht. Die mir bisher vorgelegenen Tiere zeigen eine gewisse Tendenz zu einer Variationsbreite in Färbung und Tönung. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Bulgarien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Iba unterhalb Krraba, 400 m, lux 17.—22. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4985 ♀, DEI.

***Nephoteria hostilis* (STEPHENS, 1834)**

Verbreitung: England, Skandinavien, Dänemark, Mitteleuropa, Frankreich. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Pogradeci am Ohrid-See, 700—1000 m, 8.—19. V. 1959, Genital-Präparat (G. FRIESE) Nr. 1215 ♀, leg. und coll. FRIESE.

***Pterothrixidia rufella* (DUPONCHEL, 1836)**

[= *crudella* ZELLER, 1848 = *infuscatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1851 = *cruentella* HERRICH-SCHÄFFER, 1855]

Verbreitung: Besonders Mittel- und Südeuropa. In dieser überaus schwierigen Gattung sind sehr viele Fehldeterminationen bis in die letzte Zeit hinein vorgekommen. Die einzelnen Arten sind auch viel weiter verbreitet, als bisher angenommen worden war. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Serbien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Poličan westlich Tomor, Kulturland, 500 m, 2.—12. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4902 ♂, DEI;

1 Ex. Lurja östlich Kurbneshi, Kunora e Lurës, 1400—2000 m, 19.—24. VII. 1961, DEI.

***Etiella zinckenella* (TREITSCHKE, 1832)**

[= *etiella* TREITSCHKE, 1835 = *colonellus* COSTA, 1836 = *majorellus* COSTA, 1836 = *dymnusalis* WALKER, 1859 = *heraldella* GUENÉE, 1862 = *anticalis* WALKER, 1863 = *indicatalis* WALKER, 1863 = *scivittalis* WALKER, 1863 = *hastiferella* WALKER, 1866 = *decipiens* STAUDINGER, 1870 = *spartiella* RADONI, 1876 = *sabulines* BUTLER, 1879 = *madagascariensis* SAALMÜLLER, 1879/80 = *schisticolor* ZELLER, 1881 = *vilosella* HULST, 1887 = *rubribasella* HULST, 1890]

Verbreitung: Nahezu kosmopolitisch in fast allen tropischen und subtropischen Gebieten; in Europa im gesamten Mediterraneum, nördlich bis zum südlichen Teil der UdSSR (Podolien), ČSSR, Deutschland (bis Hannover), Schweiz, Frankreich. Von der Balkanhalbinsel ist diese markante und unverwechselbare Art aus allen Gebieten gemeldet, selbst sah ich Belegtiere aus Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und nunmehr auch aus Albanien. Schädling an nutzbaren Leguminosen, vor allem Sojabohnen.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

Durazzo [Durrësi], lux 20.—30. V. 1959, leg. et. coll. FRIESE.

***Oxybia transversella* (DUPONCHEL, 1836)**

[= *panormitanella* CARADJA, 1928]

Verbreitung: Die Art ist wahrscheinlich in der gesamten Mediterraneis beheimatet und so war sie auch aus Albanien zu erwarten, was sich durch das Vorliegen eines Exemplares bestätigte.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Polican westlich Tomor, Kulturland, 500 m, 2.—12. VI. 1961 (e. p. 19. VI.), DEI.

***Pempelia dilutella* (HÜBNER, 1796)**

[= *dilutalis* HÜBNER, 1825 = *adornatella* TREITSCHKE, 1835 = *integrella* STAUDINGER, 1859 = *diffusa* STAUDINGER, 1881]

Verbreitung: Im gesamten mittel- beziehungsweise südeuropäischen Raum sehr weit verbreitet und nach meinen bisherigen Ermittlungen im westlichen Gebiet nicht ganz so häufig wie im östlichen. Jedenfalls konnte ich wiederholt feststellen, daß *dilutella* in Ausbeuten aus dem südosteuropäischen Raum (Jugoslawien, Griechenland, Türkei) oft in größeren Serien vorhanden war. Nunmehr auch in Albanien festgestellt.

Untersuchtes Material: 15 Exemplare

7 Ex. Durazzo [Durrësi], lux 20.—23. V. 1959, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 4907 ♂, 4908 ♂, 4909 ♂, 4910 ♂, 4986 ♂, leg. et coll. FRIESE; 1 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VIII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5006 ♂, DEI;

4 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4998 ♂, DEI;

2 Ex. Lurja östlich Kurbneshi, Lan Lura, Wiesen in 1300 m, 19.—24. VII. 1961, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 5007 ♂, 50008 ♀, DEI;

1 Ex. Nordalbanische Alpen, Shalabach-Tal bei Thethi, 900—1200 m, 1.—4. VIII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4997 ♀, DEI.

***Pempelia sororiella* (ZELLER, 1839)**

[= *serpylletorum* ZELLER, 1839 = *jucundella* MANN, 1864 = *satureiella* MILLÈRE, 1873]

Verbreitung: Mittelmeergebiet, nördlich bis Südtirol und Niederösterreich. Von der Balkanhalbinsel kenne ich sie bisher aus Kroatien und nunmehr auch aus Albanien.

Es handelt sich hier wieder um eine sehr variable Art, sowohl in der Ausbildung des Zeichnungsmusters wie auch in der Größe.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4999 ♀, DEI.

***Acrobasis fallouella* (RAGONOT, 1871)**

Verbreitung: Wie *transversella* gleichfalls im südlichen Europa kommun, nördlich bis Südwestdeutschland (Nassau). Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Serbien, Kroatien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 3 Exemplare

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, lux 14.—27. V. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5004 ♂, DEI;

1 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5012 ♂, DEI;

1 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI.

***Acrobasis obliqua* ZELLER, 1847**

[= *cistella* MILLIÈRE, 1859 = *glycerella* STAUDINGER, 1859 = *youngi* ROTHSCILD, 1925 = f. *cinerascens* TURATI, 1927]

Verbreitung: Südeuropa. Eine vom äußeren Habitus her normalerweise leicht kenntliche *Acrobasis*-Art, die aber eine große Neigung zur Variation aufweist, sowohl in den Zeichnungselementen wie auch hinsichtlich ihrer Größe. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Bulgarien, Montenegro, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 13 Exemplare

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, 14.—27. V. 1961, DEI;

1 Ex. Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, lux 29.—31. V. 1961, DEI;

1 Ex. Poliçan westlich Tomor, *Arbutus-Phillyrea*-Macchie, 500 m, 2.—12. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5003 ♂, DEI;

10 Ex. Poliçan westlich Tomor, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5002 ♀, DEI.

***Rhodophaea marmorea* (HAWORTH, 1811)**

[= *epelydella* ZELLER, 1839]

Verbreitung: Fast ebenso häufig wie die folgende Art und ebenfalls überall im europäischen Raum zu finden. Von der Balkanhalbinsel kenne ich sie aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 6 Exemplare

2 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI;

4 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, 3.—8. VII. 1961, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 5009 ♂, 5011 ♂, 5013 ♀, DEI (3), coll. ROESLER (1).

***Rhodophaea suavella* (ZINCKEN, 1818)**

[= *porphyrea* STEPHENS, 1828]

Verbreitung: Eine sehr häufige Art, die allenthalben in Europa anzutreffen ist. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 11 Exemplare

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, 14.—27. V. 1961, DEI;

1 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI;

- 7 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, 3.—8. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5010 ♀, DEI;
 2 Ex. gleicher Fundort, lux 3.—8. VII. 1961, DEI (1), coll. ROESLER (1).

***Spectrobates ceratoniae* (ZELLER, 1839)**

[= *ceratoniella* F. v. ROESLERSTAMM, 1839 = *pryerella* VAUGHAN, 1870 = *tuerkheimiella* SORHAGEN, 1881 = *zellerella* SORHAGEN, 1881 = *psarella* HAMPSON, 1903 = *oporedestella* DYAR, 1911 = *phoenicis* DURRANT, 1915 = *artonomas* MEYRICK, 1935]

Verbreitung: Kosmopolitische Art, zuweilen in den verschiedenartigsten Produkten schädlich (Vorratsschädling). Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Bulgarien, Serbien, Kroatien, Griechenland, und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, lux 14.—27. V. 1961, DEI.

***Eurhodope rosella* (SCOPOLI, 1763)**

[= *pudoralis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *pudorella* HÜBNER, 1796 = *pudorana* FRÖLICH, 1828]

Verbreitung: Diese ausgesprochen hübsche und nicht gerade seltene Art ist im südlichen Mittel- und Südeuropa heimisch. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 10 Exemplare

- 7 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI (6), coll. ROESLER (1);
 3 Ex. Bizë bei Shëngjergji, Wiesen in Rotbuchenzone, 1400—1500 m, lux 10. bis 15. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4900 ♀, DEI.

***Eurhodope monogrammos* (ZELLER, 1867)**

Verbreitung: Kleinasien, Syrien, Balkanhalbinsel.

Untersuchtes Material: 5 Exemplare

forma typica

- 2 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3. bis 8. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4980 ♂, 4982 ♂, DEI.
 Im äußeren Habitus abweichend sind 3 weitere Tiere, die als neue Form eine gesonderte Stellung finden:

forma *melanella* f. nov.

Terra typica: Albanien.

Untersuchtes Material: 3 Exemplare

Typen: Holotypus: Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000 bis 1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI;

Allotypus: Poliçan westlich Tomor, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, DEI;

Paratypus: Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, coll. ROESLER.

Beschreibung: Die neue Form zeichnet sich dadurch aus, daß alle Flügel im Gegensatz zur Nominatform schwärzlich überrußt erscheinen. Dadurch treten die hellgelbe Stirn und die ebenso gefärbte Halskrause, die keine Verdunklung erfahren haben, viel deutlicher hervor. Thorax und Abdomen hingegen sind in die schwärzliche Verdunklung mit einbezogen. Während die Nominattiere eine hellgelbliche metallische Grundfarbe aufweisen, sind die Tiere der neuen Form mehr oder weniger schwärzlichgrau, wobei der metallische Schimmer erhalten bleibt.

***Myelois cribrumella* (HÜBNER, 1796)**

[= *cribrum* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *cribrella* HÜBNER, 1796 = *medullalis* HÜBNER, 1825 = *cardui* HAWORTH, 1811 = *cribella* TREITSCHKE, 1835 = *givescentella* FUCHS, 1903 = *britannicella* AMSEL, 1951 = *impunctata* HARTIG, 1952 = *nigrapeza* HARTIG, 1952]

Verbreitung: In Mittel- und Südeuropa weit verbreitet und sehr häufig. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Bulgarien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiese in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4905 ♂, DEI;

1 Ex. Bizë bei Shëngjergji, Wiesen in Rotbuchenzone, 1400—1500 m, lux 10. bis 15. VII. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4906 ♀, DEI.

***Delattinia vapidella* (MANN, 1857)**

[= *tenebrosa* ZELLER, 1867, = *vapidella* STAUDINGER, 1879, = *xylobrunnea* AMSEL, 1951, = *rozburgi* TURATI & ZANON, 1922]

Verbreitung: Im Mediterran-Gebiet häufig. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art aus Montenegro, Mazedonien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Durazzo [Durrësi], lux. 20.—23. V. 1959, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4987 ♂, leg. et coll. FRIESE;

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, lux 14.—27. V. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4990 ♂, DEI.

***Michaeliodes* gen. nov.**

Generotypus: *Michaeliodes friesei* spec. nov.

Beschreibung: Die neue Gattung steht *Euzophera* sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr in folgenden wesentlichen Punkten: Im männlichen Genitalapparat ist der Uncus breit und gerundet dreieckig, während er bei *Euzophera* langgestreckt und zungenartig erscheint. Hier ist die Transtilla nur sehr schwach

ausgebildet und zeigt auch keine Auswüchse in distaler Richtung. An der Valvenbasis zwischen Costalleiste und Sacculus weist *Michaeliodes* im Gegensatz zu *Euzophera* ein Harpe-ähnliches Gebilde auf, das, leicht chitinig, in einem Bogen abwärts gegen das Ende des Sacculus ausläuft und wie ein gerundeter Dorn anmutet. An dieser Stelle (am distalen Sacculus-Ende) zeigt die Valve einen ebenfalls dornartig ausgebildeten Höcker. Die Vesica weist einen Chitinbogen auf, dem Dornen aufsitzen. Das achte Abdominalsegment zeigt weder ein besonders ausgebildetes chitinales Tergit, noch ein Sternit besonderer Art. Ebenso fehlt die Culcita.

In allen anderen Merkmalen stimmt die neue Gattung mit *Euzophera* überein, der sie sehr nahe steht und systematisch voranzustellen ist.

***Michaeliodes friesei* spec. nov.**

(Fig. 1)

Terra typica: Albanien, Griechenland.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

Typen: Holotypus: Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, lux 29.—31. V. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4995 ♂, DEI;

Paratypus: Graecia sept., Olympos, 300 m, 26.—31. V. 1966, leg. H. & U. AS-PÖCK, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4473 ♂, Coll. BURMANN.

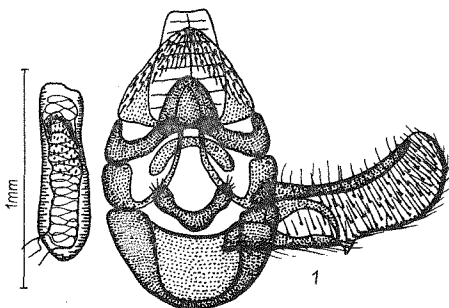


Fig. 1. *Michaeliodes friesei* gen. et spec. nov.: GU (U. ROESLER) Nr. 4995, ♂ Holotypus (Albanien)

Beschreibung: Expansion 16—17 mm. Stirn glatt und anliegend beschuppt, Labialpalpen schlank, stark aufgebogen, Glied 2 = $1\frac{3}{4}$ mal, Glied 3 = $\frac{1}{2}$ mal die Länge des Augendurchmessers, die Maxillarpalpen erscheinen abstehend, kurz und kräftig. Fühler unterseits $\frac{1}{2}$ des Fühlerdurchmessers bewimpert, ansonsten anliegend beschuppt. Vorderbeine mit Schienenblatt.

Grundfarbe des Thorax, Abdomens und der Flügel mausgrau, wobei viele vereinzelt eingestreute bräunliche Schuppen den einheitlichen Farbcharakter etwas verwischen. Die braune, zum Teil schwärzlich angehauchte Antemediane verläuft in der Mitte des Vorderflügels und schwingt in der Flügelmitte leicht distal aus, so daß sie gebogen erscheint. Die Zellpunkte sind sehr verschwommen, aber doch deutlich schwärzlich erkennbar. Die Postmediane ist völlig gerade und entfernt sich zum Apex hin leicht von der Flügelspitze. Sie ist ebenfalls braun wie die Antemediane, allerdings schmaler und nach außen leicht heller eingefärbt. Am Flügelaußenrand befinden sich einige verschwommene bräunliche Saumpunkte, die Fransen sind mausgrau. Zwischen der Ante- und der Postmediane ist das

Mittelfeld besonders gegen den Innenrand etwas verdunkelt. Am Apex befindet sich ein dunkler Schatten. Die Art wirkt gegenüber den *Euzophera*-Arten sehr spitzflügelig. Die Hinterflügel erscheinen hellgrau, wobei die Adern und der Saum dunkel hervorgehoben sind. Die Fransen des Hinterflügels sind hellgrau. Die Unterseite des Vorderflügels zeigt ein dunkles, schmutziges Braungrau, während die Hinterflügel auf ihrer Unterseite wesentlich heller grau sind und nur gegen den Flügelvorderrand dunkler erscheinen. ♂-Genital: Uncus gerundet dreieckig, ebenso die Gnathosspitze, die sich dadurch wesentlich von der schmal zungenförmig ausgebildeten bei *Euzophera* unterscheidet. Das Gnathosspangengpaar zeigt kräftig laterale, an ihren distalen Enden aufgebogene Fortsätze. Die mehr häutig als chitinige Transtilla ist nur leicht verwachsen, sieht kuppelförmig aus, ohne die distalen Fortsätze, wie dies bei *Euzophera* vorherrscht. Tegumen lateral breit ausladend, Anellus U-förmig, mit knopfartig aufgetriebenen Enden. Vinculum gerundet dreieckig. Die aufwärts gebogene Valvencosta verschmälert sich langsam und läuft noch vor dem Valvenende aus. Der Sacculus beginnt proximal breit und kräftig, verjüngt sich distal erst schnell, dann langsamer. Die Valve ist doppelt so lang wie breit. Zwischen Costa und Sacculus befindet sich ein Harpe-ähnliches Gebilde, das in geschwungenem Bogen abwärts gegen das Sacculus-Ende ausläuft. An dieser Stelle weist die Valve selbst auch einen höckerartigen Wulst auf. Der Aedoeagus ist fast so lang wie die Valve und kräftig. Die mit feinen Zähnen besetzte Vesica zeigt einen gerundeten Chitinbogen, auf dem Höcker sitzend. Das Tergit und das Sternit des achten Abdominalsegmentes zeigen keinerlei chitinige Besonderheiten, ebenso fehlt eine Culcita.

***Euzophera osseatella* (TREITSCHKE, 1832)**

Verbreitung: Bisher nur vereinzelt an verschiedenen Stellen der Mediterraneis gefangen. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bis jetzt nur aus Albanien.

Untersuchtes Material: 3 Exemplare

Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50–150 m, lux 14. bis 27. V. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4984 ♀, DEI.

***Euzophera bigella* (ZELLER, 1848)**

[= *stenoptycha* HERRICH-SCHÄFFER, 1855]

Verbreitung: Kommune Art, die in ganz Europa anzutreffen ist. Von der Balkanhalbinsel kenne ich sie aus Serbien, Kroatien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI.

***Euzopherodes lutisignella* (MANN, 1862) comb. nov.**

Fig. 2–5

Die Art gehört zur Untergattung *Lydia* RAGONOT, 1901 [= *Epilydia* AMSEL, 1954].

Die ssp. *liturosella* ERSCHOEF, 1874 liegt mir aus dem Iran und aus der Türkei vor. Da sich die albanischen Tiere hiervon deutlich unterscheiden, werden sie nachfolgend beschrieben. Sie sind zur ssp. *lutisignella* MANN zu stellen.

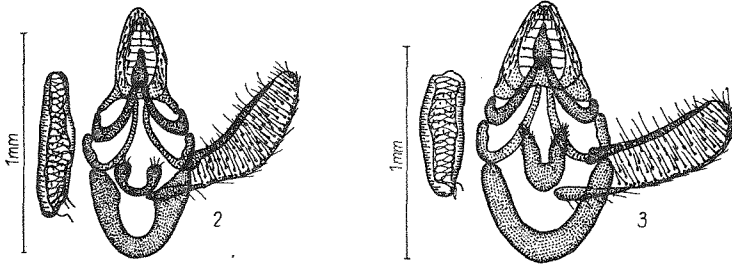


Fig. 2. *Euzopherodes (Lydia) lutisignella* ssp. *liturosella* (ERSCHOFF): GU (U. ROESLER) 4767, ♂ (Türkei)

Fig. 3. *Euzopherodes (Lydia) lutisignella* ssp. *lutisignella* MANN: GU (U. ROESLER) 4991, ♂ Holotypus (Albanien)

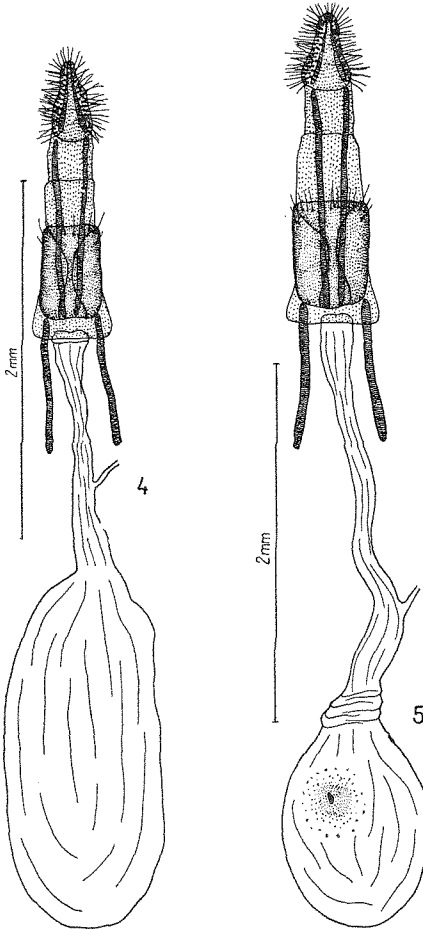


Fig. 4. *Euzopherodes (Lydia) lutisignella* ssp. *liturosella* (ERSCHOFF) GU: (U. ROESLER) 4714, ♀ (Türkei)

Fig. 5. *Euzopherodes (Lydia) lutisignella* ssp. *lutisignella* MANN: GU (U. ROESLER) 4992, ♀ Paratypus (Albanien)

Untersuchtes Material: 29 Exemplare

14 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, lux 14.—27. V. 1961, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 4991 ♂, 4988 ♂, DEI (13), coll. ROESLER (1);

1 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI;

14 Ex. Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, lux 29.—31. V. 1961, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 4992 ♀, 4993 ♀, 4994 ♀, 4996 ♀, 5000 ♀, DEI (13), coll. ROESLER (1).

Beschreibung: Expansion: 12—17 mm. Die Tiere variieren in der Größe ebenso wie bei der ssp. *liturosella*. Der erste Gesamteindruck ergibt einen sehr viel schwächeren Kontrast in der Ausbildung der Zeichnungselemente. Während die Tiere von *liturosella* ein reines Fahlweiß aufweisen, das an vielen Stellen von einem hellen bis mittlerem Braun unterbrochen ist, zeigt *lutisignella* ein wesentlich dunkleres, schmutziges Fahlweiß, das dann auch noch viel stärker von einem mittlerem Braun verdrängt wird. Während bei den Tieren von *liturosella* einige kleine Felder mit reinem Fahlweiß ausgemacht werden können, befindet sich hier dieser helle Farbton nur in Gesellschaft von bräunlichen und oft auch schwärzlichen Schuppen, so daß dadurch der Charakter einer Sprenkelung entsteht. Auch die Hinterflügel sind nicht so durchscheinend weißlich, sondern mehr grau. Die Zeichnungselemente sind bei *liturosella* kräftig und breit, hier schmaler und nicht so kräftig.

♂-Genital: Vor allem der Anellus weist eine Veränderung gegenüber *liturosella* auf. Hier ist er viel kräftiger, gedrungener und die lateralen Fortsätze nach distal sind länger.

♀-Genital: Am variabelsten ist das Signum. Oft verschwindet es bei *liturosella* ganz, bei *lutisignella* hingegen ist es meist sogar sehr kräftig ausgebildet.

***Ancylosis cinnamomella* (DUPONCHEL, 1836)**

[= *dilutella* TREITSCHKE, 1832]

Verbreitung: Eine im europäischen und vorderasiatischen Raume sehr weit verbreitete Art, von der im südosteuropäischen Gebiet die forma *roseopennella* RAGONOT, 1901 gehäuft auftritt. Dies kann vielleicht leichter verstanden werden, wenn man sich vor Augen hält, daß, wie bei vielen anderen Phycitinen-Arten auch, im Vorderen Orient jeweils eine andere Unterart vorkommt, die gerade im balkanischen Raum mit der entsprechenden anderen Subspezies zusammentrifft und hier eine Mischpopulation gebildet hat, die ja häufig sehr extreme Typen hervorbringt. Die aus Albanien vorliegenden Tiere gehören ebenfalls der forma *roseopennella* an.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Pogradeci am Ohrid-See, 700—1000 m, 8.—19. V. 1959, leg. et. coll. FRIESE;

1 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiesen in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI.

***Homocosoma sinuellum* (FABRICIUS, 1794)**

[= *sinuatus* FABRICIUS 1794 = *elongella* HÜBNER, 1810—13 = *gemina* HAWORTH, 1811 = *flavella* DUPONCHEL, 1836 = *sinuella* (FABRICIUS) GUENÉE, 1867 = *gemina* (HAWORTH) WOOD, 1839]

Verbreitung: Die Art ist nicht nur allenthalben in Europa anzutreffen, sondern auch im vorderasiatischen Gebiet, wo sie bis weit nach Afghanistan hinein

verbreitet ist. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Griechenland, Dalmatien, Serbien, Montenegro, Bulgarien und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 37 Exemplare

- 4 Ex. Durazzo [Duresi], lux 20.—30. V. 1959, leg. et coll. FRIESE;
 1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, 14.—27. V. 1961, DEI;
 9 Ex. gleicher Fundort, lux 14.—17. V. 1961, DEI;
 1 Ex. Borshi südlich Vlora, Flußtal des Lumi i Borshit, 14.—27. V. 1961, DEI;
 1 Ex. Lukova nördlich Saranda, 250 m, 24. V. 1961, DEI;
 1 Ex. Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, 29.—31. V. 1961, DEI;
 1 Ex. Poligan westlich Tomor, Kulturland, 500 m, 2.—12. VI. 1961, DEI;
 1 Ex. Poligan westlich Tomor, 500 m, lux 2.—12. VI. 1961, DEI;
 3 Ex. Iba unterhalb Krraba, 400 m, 17.—22. VI. 1961, DEI;
 9 Ex. gleicher Fundort, lux 17.—22. VI. 1961, DEI;
 3 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI.—2. VII. 1961, DEI;
 3 Ex. Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, Wiesen in 1000—1100 m, lux 3.—8. VII. 1961, DEI (2), coll. ROESLER (1).

Rotruda binaevella (HÜBNER, 1810—13)

ssp. *unitella* (STAUDINGER, 1879)

[= *coarctella* RAGONOT, 1887 = *ciliciella* CARADJA, 1910 = *pinguinella* ZERNY, 1934]

Verbreitung: Die Art ist aus Europa (exclusive Fennoskandien), Marokko, Kleinasien, Palästina, Syrien, Kurdistan, Iran, Afghanistan und aus dem Ili-Gebiet nachgewiesen. Aus diesem Areal lassen sich sechs Subspezies unterscheiden. Zwei dieser Rassen stoßen auf der Balkanhalbinsel aufeinander: in Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien (Mazedonien, Montenegro) bildet die ssp. *unitella* mit der Nominatrasse eine Mischpopulation; die ssp. *unitella* kenne ich nach bisherigen Untersuchungen aus Südserbien, Griechenland und bereits auch aus Albanien (weiterhin von Kreta, Syrien, Kleinasien und der südlichen UdSSR).

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Bizë bei Shëngjergji, Wiesen in Rotbuchenzone, 1400—1500 m, 10.—15. VII. 1961, DEI.

Rotruda inquinatella (RAGONOT, 1887)

Verbreitung: Im gesamten europäischen Gebiet vertreten. Auch hier ist es wieder so, daß ihre Häufigkeit im Verhältnis zu den anderen *Rotruda*-Arten nach Osten hin zunimmt. Besonders häufig habe ich sie wiederholt im kleinasiatischen und balkanischen Raum (Dalmatien, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Bulgarien, Griechenland) und nunmehr auch Albanien festgestellt.

Untersuchtes Material: 8 Exemplare

6 Ex. Durazzo [Duresi] lux 20.—23. V. 1959, Genital-Präparate (U. ROESLER) Nr. 4978 ♀, 4979 ♂, 4983 ♂, leg. et coll. FRIESE;

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, 14.—27. V. 1961, DEI;

1 Ex. Iba unterhalb Krraba, 400 m, lux 17.—22. VI, 1961, DEI.

***Ephestia disparella* RAGONOT, 1901**

[= *rectifasciella* TURATI, 1913]

Verbreitung: Diese mediterrane Art kommt rund um das gesamte Mittelmeer vor, ist aber meist nur vereinzelt gefangen worden. Von der Balkanhalbinsel kenne ich sie bisher aus Dalmatien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Poličan westlich Tomor, 500 m, 2.—12. VI. 1961, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 5001 ♀, DEI;

1 Ex. Poličan westlich Tomor, *Arbutus-Phillyrea*-Macchie, 500 m, 2.—12. VI. 1961, DEI.

***Ephestia elutella* (HÜBNER, 1796)**

[= *semirufa* HAWORTH, 1811 = *elutea* HAWORTH, 1811 = *rufa* HAWORTH, 1811 = *angusta* HAWORTH, 1811 = *roxburghii* GREGSON, 1873 = *sericarium* SCOTT, 1859 = *infumatella* RAGONOT, 1887 = *icosiella* RAGONOT, 1888 = *affusella* RAGONOT, 1888 (**syn. nov.**) = *amarella* DYAR, 1904 = *unicolorella* ab. *uniformata* DUFRANE, 1942]

Verbreitung: Kosmopolit, Schädling an landwirtschaftlichen Produkten. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Bulgarien, Serbien, Kroatien, Montenegro, Griechenland und aus Albanien.

Untersuchtes Material: 1 Exemplar

Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, lux 29.—31. V. 1961, DEI.

***Ephestia parasitella* STAUDINGER, 1859**

ssp. *unicolorella* STAUDINGER, 1881

[= *vitivora* FILIPJEV, 1931 = *woodiella* RICHARDS & THOMSON, 1932 = *intermediella* AMSEL, 1961]

Verbreitung: *Ephestia parasitella* ist ein Schädling an Früchten, beispielsweise Weintrauben respektive Rosinen, aber noch nicht über den europäischen Raum hinaus durch den Menschen verschleppt worden. Beheimatet ist er ursprünglich im Mittelmeergebiet und wird hier auch von fast allen Sammelreisen mit eingetragen. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die ssp. *unicolorella* aus Dalmatien, Serbien, Mazedonien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 2 Exemplare

1 Ex. Durazzo [Durrresi], 20.—23. V. 1959, Genital-Präparat (U. ROESLER) Nr. 4977 ♂, leg. et coll. FRIESE;

1 Ex. Borshi südlich Vlora, litorale Terrasse mit *Olea* und *Ficus*, 50—150 m, 14.—27. V. 1961, DEI.

***Cadra furcatella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1849)**

[= *reductella* MANN, 1864 = *inductella* STAUDINGER, 1879 = *irroratella* RAGONOT, 1887 = *constrictella* CARADJA, 1929 = *zengiella* AMSEL, 1955]

Verbreitung: Südliche Westpaläarktis. Auch hier handelt es sich wieder um eine im Osten von Europa sich häufende Art, von der allerdings die Lebensweise noch nicht bekannt ist, die aber wahrscheinlich auch als landwirtschaftlicher Schädling nicht unterschätzt werden darf. Von der Balkanhalbinsel kenne ich die Art bisher aus Bulgarien, Montenegro, Serbien, Kroatien, Griechenland und nunmehr auch aus Albanien.

Untersuchtes Material: 3 Exemplare

1 Ex. Uji Ftohte südlich Tepelena, 200 m, lux 29.—31. V. 1961, DEI;

2 Ex. Dajti, Shkall Prisk, 850 m, lux 27. VI. —2. VII. 1961, DEI.

Zusammenfassung

Dieser Beitrag basiert fast ausschließlich auf dem Material der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Institutes; eingeschlossen sind lediglich einige bereits 1959 von Dr. FRIESE in Albanien gesammelte Tiere. Eine Auswertung der Literatur ist ohne Untersuchung der Belegexemplare in dieser Gruppe nicht möglich, so daß die früheren Fundmeldungen und demzufolge auch Aussagen über Neufunde für Albanien, die sich aus der Ausbeute sicher ergeben, vorerst unberücksichtigt bleiben müssen. Das vorliegende Material umfaßt 201 Exemplare in 34 Arten, zwei Unterarten und drei Formen. Eine Gattung (*Michaeliodes* **gen. nov.**), eine Art (*Michaeliodes friesei* **spec. nov.**) und eine Form (*Eurhodope monogrammos* ZELLER f. *melanella* **f. nov.**) werden neu beschrieben. Ferner werden eine neue Synonymie und eine neue Kombination publiziert.

Summary

This paper is based almost exclusively on material collected by the expedition to Albania by Deutsches Entomologisches Institut in 1961; only a few individuals collected in Albania by Dr. FRIESE in 1959 are included. An evaluation of previous publications is not possible in this group without an examination of the specimens; consequently, earlier finds are not considered and no statements are made about new first finds in Albania which will certainly result from this collection. The present material consists of 201 individuals of 31 species, 2 subspecies and 3 forms. One genus (*Michaeliodes* **gen. nov.**), one species (*Michaeliodes friesei* **spec. nov.**) and one form (*Eurhodope monogrammos* ZELLER f. *melanella* **f. nov.**) are newly described.

Резюме

В этой статье обрабатывается почти только материал албанской экспедиции 1961 г. Немецкого Энтомологического Института, включены несколько экземпляров, который собирал Фриесе уже 1959 г. Использование литературных данных без изучения материала в этой группе невозможно, из-за этого не делали указания на новые находки для фауны страны, которые по всей вероятности имеются в обработанной добыче. Материал содержит 201 экземпляр в 34 видах, двух подвидах и трёх форм. Описываются как новые один род (*Michaeliodes* **gen. nov.**), один вид (*Michaeliodes friesei* **spec. nov.**) и одна форма (*Eurhodope monogrammos* ZELLER f. *melanella* **f. nov.**). Публикуется новая синонимия и новая комбинация.